Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

11. März 1850. | **Nro. 58.** | 11. Marca 1850.

(530) Kundmachung. (1)

Nro. 237. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Wadowice erledigten Stelle eines Stadtkassiers, zugleich Ehrenbeisitzers mit dem Jahresgehalte von Vierhundert Gulden und eines Stadt-Kasse-Kontrolors, zugleich Krankenhaus-Verwalters mit dem Jahresgehalte von Dreihundert Gulden Con. Münze neben der Verpflichtung eine dieser Besoldung gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 15. April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde. Endlich
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Wadowitzer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 24ten Hornung 1850.

(531) Kundmachung. (1)

Nro. 1738. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Kenty, Wadowitzer Kreises erledigten drei Stellen, und zwar:

A) eines Stadtkassiers mit dem Jahresgehalte von Dreihundert Gulden Conv. Münze neben der Verpflichtung eine dem Jahresgehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen,

B) eines Polizey-Revisors, zugleich Polizey-Richters mit dem Jahrgehalte von Zweihundertfünfzig Gulden C. M., und

C) eines Kanzellisten mit dem Jahresgehalte von Hundertfünfzig Gulden Conventions-Münze wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 15ten April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen.

Dabei ist von den Kompetenten um den Posten: A) das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, und von jenen um den Posten B) das Befähigungsdekret zur Ausübung des Richteramtes über schwere Polizeiübertretungen beizubringen. Ferner haben alle Bewerber sich über Folgendes auszuweisen:

a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß bezüglich auf die Kassiersstelle jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus solcher gut bestanden haben;
c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde. Endlich
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Kentyer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 24ten Februar 1850.

(525) Konkurs-Ankündigung. (2)

Nro. 1649. Bei der k. k. Postdirektion in Herrmannstadt ist eine provis. Akzessisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 16. Mai 1850 bei der k. k. Postdirektion in Herrmannstadt einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 4. März 1850.

(529) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 598. Bei der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration zu Wieliczka in Galizien ist die k. k. Schichtenschreibersstelle mit dem Jahresgehalte von 400 fl. der XII. Diäten-Klasse, einer Natural-Wohnung und dem unentgeldlichen Salzbezuge mit 15 Pfund pr. Familienkopf jährlich in Erledigung gekommen.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Posten sind: eine korrekte Handschrift, Uebung im Rechnungsfache, Kenntniß der polnischen und deutschen Sprache, endlich eine gesunde Körpers-Konstituzion.

Bewerber um diesen Posten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis zum 30ten März l. J. bei dieser k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration im ordentlichen Dienstwege einzureichen und sich darin über ihr Alter, Moralität, Gesundheitsumstände, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigten Abschriften auszuweisen und weiters anzugeben, ob und beziehungsweise mit welchem der im Bereiche des Oberamtsbezirkes dienenden Beamten sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administrazion.

Wieliczka am 19. Februar 1850.

(522) Konkurs. (3)

Nro. 390. Bei der k. k. Berg- und Salinen-Direktion in Hall ist der Dienst des ersten, und im Vorrückungsfalle des zweiten Konzipisten zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben binnen 6 Wochen von Heute an gerechnet, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, sich über die zurückgelegten Studien, über den im Staatsdienste abgelegten ersten Eid, über die Kathegorien und Zeitdauer der bisherigen Dienstleistungen, über allenfällige Verdienste, und über ihre Moralität, durch Original-Urkunden, oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen, auch ihr Lebensalter, und ihren verehelichten oder unverehelichten Stand genau anzugeben, und endlich die bestimmte Anzeige, ob, und in welchem Grade sie mit Beamten sowohl bei der hiesigen k. k. Berg- und Salinen-Direktion als bei dem die nachgesuchte Dienststelle in sich fassenden Amte verwandt sind, nicht außer Acht zu lassen. Die wesentlichsten Erfordernisse zur Erlangung der gegenwärtig ausgeschriebenen Bedienstung sind, gut absolvirte Bergakademische Studien, Kenntniß des Geschäftsganges, und gute Gewandtheit im Konzeptfache.

Mit diesem in der Xten Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

An Besoldung jährlich 600 fl. C. M. für den ersten, und 500 fl. C. M. für den zweiten Konzipisten, für beide das Gratissalz mit 12 Pfd pr. Familienkopf, und das Bezugsrecht von 2 Hall Klaftern Brennholz im Innsbruker Holzgarten-Verkaufspreis.

K. K. Berg- und Salinen-Direktion.

Hall am 4. Februar 1850.

(533) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro. 329. Von Seite des Stanislauer k. k. Kreisamtes wird der aus Tyśmienitz gebürtige Wolf Goenster, welcher sich ungeachtet sein Reisepaß längst erloschen ist, unbefugt in der Moldau aufhält, aufgefordert, innerhalb des Zeitraumes von sechs Monaten zurückzukehren, und sich über seine unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn die in dem Auswanderungspatente vom 24ten März 1832 festgesetzte Strafe verhängt werden wird.

Stanislau, am 24ten Hornung 1850.

(523) Kundmachung. (2)

Nro. 28685-1849. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Jakob Lubinger zur Befriedigung der ursprünglich durch Michael Turzański wider Michael Laskowski ersiegten, an den besagten Jakob Lubinger zedirten Forderung von 112 fl. C. M. s. N. G. die öffentliche Feilbiethung des fünften Theils der Realität Nr. 689 1/4, welcher früher dem Michel Laskowski eigenthümlich gehörte, und gegenwärtig auf den Namen der Terese Nasadnik und des Franz Nasadnik intabulirt ist, in zwei Terminen, nämlich: am 22. April und 23. May d. J. jedesmal um 4 Uhr Nachmittags, unter nachstehenden Bedingungen im Exekutionswege hiergerichts vorgenommen werden wird:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth pr. 321 fl. 3 kr. C. M. angenommen, und der Verkauf wird nicht unter demselben Statt finden.

2tens. Jeder Kauflustige hat 10/100 des Schätzungswerthes nämlich 32 fl. 6 kr. C. M. als Vadium zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, das Vadium des Meistbiethers wird auf Rechnung des Kaufschillings zurückbehalten, das der übrigen Lizitanten zurückgestellt werden.

3tens. Der Käufer hat den Kaufschilling binnen 14 Tagen nach erhaltener Verständigung von der Genehmigung des Lizitazionsaktes zu Gerichtshanden zu erlegen, worauf ihm das Eigenthumsdekret zum erkauften Realitätsantheile ausgefolgt, der physische Besitz desselben übergeben, und

die darauf haftenden Lasten mit Ausnahme der Grundlasten werden extabulirt werden.

4tens. Sollte er aber dieser Bedingung nicht nachkommen, so wird das Vadium zu Gunsten der Hypothekargläubiger verfallen sein, und auf seine Gefahr und Kosten wird eine neue Lizitazion ausgeschreieben werden.

5tens. Die Grundlasten und die zu entrichtenden Steuern können aus dem städtischen Grundbuche und in der Steuerkassa entnommen, und der Schätzungsakt in den Registratursakten eingesehen werden.

Sollte in den bestimmten zwei Tagfahrten der Realitätsantheil nicht hintangegeben werden können, so wird gleichzeitig zur Einvernehmung der Hypothekargläubiger Behufs Erleichterung der Lizitazionsbedingnisse eine Tagfahrt auf den 27. May d. J. um 4 Uhr Nachmittags angeordnet, und zu derselben die Hypothekargläubiger mit dem vorgeladen, daß die Ausbleibenden der Stimmenmehrheit derjenigen, die ihre Erklärung abgegeben haben werden, werden beigezählt werden. Von dieser Lizitazionsausschreibung werden die intabulirten Gläubiger mit dem verständiget, daß dem Michael Laskowski ob seines unbekannten Aufenthaltes, dann der liegenden Erbmasse der Terese Nasadnik Hr. Landesadvokat Rajski, dagegen allen jenen Hypothekargläubigern, welche in der Zwischenzeit ins Grundbuch gelangen sollten, oder denen aus was immer für einer Ursache die Verständigung von dieser Feilbiethung zeitlich nicht zugestellt werden könnte, Hr. Advokat Smiałowski als Kurator zur Wahrung der Rechte in dieser Exekuzionssache bestellt worden ist.

Lemberg am 26. Jänner 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 28685|1849. Magistrat stołecznego miasta Lwowa wiadomo czyni, iż na żądanie Jakóba Lubingera w celu zaspokojenia należytości 112 ZłR. M. K. z przynależytościami Michałowi Turzańskiemu, przeciw Michałowi Laskowskiemu sądownie przyznanej na rzecz wspomnionego Jakóba Lubingera odstąpionej publiczna sprzedaż exekucyjna piątej części realności N. 689 1|4, która pierwej do Michała Laskowskiego, prawem własności należała, teraz zaś na imię Teresy Nasadnik i Franciszka Nasadnik intabulowana jest, w dwóch terminach, to jest: dnia 22. kwietnia i 23. maja r. b., zawsze o godzinie 4tej z południa w tutejszym sądzie pod nastepującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1.) Za cenę wywołania stanowi się wartość sądowem oszacowaniem w ilości 321 ZłR. 3 kr. M. K. oznaczona, niżej której sprzedaż nienastąpi.

2.) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest dziesiątą część ilości szacunkowej, to jest: 32 ZłR. 6 kr. M. K. jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, któryto zakład najwięccj ofiarującego zatrzymanym i do ceny kupna wliczonym, innym zaś zwróconym zostanie.

3.) Kupiciel obowiązany jest cenę kupna w 14 dniach od doręczenia uchwały sądowej akt licytacyi potwierdzającej do sądowego depozytu złożyć, poczem dekret własności kupionej części realności temuż wydany, tudzież fizyczne posiadanie oddane i wszystkie długi, wyjąwszy ciężary gruntowe wymazane zostaną.

4.) Gdyby zaś kupiciel tego warunku niedopełnił, to zakład na rzecz zabezpieczonych wierzycieli przepadnie, i na jego koszt i niebezpieczeństwo nowa sprzedaż rozpisaną będzie.

5.) O ciężarach gruntowych i podatkach w Tabuli miejskiej i kasie podatkowej wiadomość zasiągnąć, akt zaś szacunkowy w Registraturze przejrzeć można.

Na wypadek, gdyby w wyznaczonych dwóch terminach wyżej wspomniona część realności sprzedaną być niemogła, ustanawia się termin do wysłuchania wierzycieli względem ułożenia lżejszych warunków sprzedaży na dzień 27. maja r. b. o godzinie 4tej z południa, na który wierzyciele wzywają się z tym dodatkiem, że nieobecni do większości głosów obecnych policzeni będą.

O rozpisaniu niniejszej sprzedaży uwiadamiają się intabulowani wierzyciele z tym dodatkiem że z miejsca pobytu niewiadomemu Michałowi Laskowskiemu, tudzież masie leżącej Teresy Nasadnik P. Adwokat Rajski, tym zaś wierzycielom którzyby później do Tabuli weszli, lub którymby uchwała o tej licytacyi uwiadamiająca z jakiej bądź przyczyny w należytym czasie doręczoną być niemogła, P. Adwokat Smiałowski dla strzeżenia ich praw za obrońcę ustanowionym został.

Lwów, dnia 26. stycznia 1850.

(520) Kundmachung. (2)

Nro. 1886-1850. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird zur Befriedigung der Forderung der Sossel Chamajdes mit 300 fl. C. M. sammt 4|100 vom 5 März 1846 und Exekuzionskosten 4 fl. 14 kr. C. M. und 7 fl. 12 kr. C. M. die im Gerichtshause abzuhaltende dritte öffentliche Feilbiethung des für Aron Kay über dem Hause Nro. 516 3|4 intabulirten Rechtes zum lebenslänglichen Bezug der Einkünfte dieses Hauses und zur freien Verwaltung desselben auf den 29. April 1850 um 4 Uhr Nachmittags ausgeschrieben gegen nachfolgende Bedingnisse:

1) Zum Ausrufspreis wird der erhobene Schätzungswerth im Betrage von 2248 fl. 50 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat als Vadium den Betrag von 100 fl. C. M. im Baaren oder in galizischen Pfandbriefen sammt Coupons zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen. Dieses Vadium wird dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten nach geschlossener Versteigerung zurückgestellt werden.

3) Sollte der Verkauf nicht um den Schätzungswerth erzielt werden können, so wird zwar der Fruchtgenuß sammt dem Verwaltungsrechte auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch nur um einen solchen Betrag hintangegeben werden, welcher zur Befriedigung aller auf demselben versicherten Gläubiger zureicht.

4) Der Käufer muß die auf dem erstandenen Rechte haftenden Schulden, so weit sie mit dem Kaufschillinge gedeckt sind, und die Gläubiger, die Zahlung vor der etwa bedungenen Zahlungsfrist anzunehmen verweigern sollten, übernehmen, wogegen die dergestalt übernommenen Schulden in den Kaufschilling werden eingerechnet werden.

5) Der Käufer ist verbunden binnen 30 Tagen nach Erhalt der Verständigung von der gerichtlichen Genehmigung des Lizitazionsaktes den Kaufschilling mit Abschlag des Vadiums und der nach Absatz 4 übernommenen Schulden gerichtlich zu erlegen.

6) Sollte derselbe den Lizitazionsbedingungen ad 4 et 5 nicht Genüge thun, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relizitazion in einem einzigen Termine und zwar auch unter dem Schätzungswerthe vorgenommen werden, wogegen demselben, wenn er den Lizitazionsbedingungen nachgekommen sein wird, das Eigenthumsdekret zum erstandenen Rechte ausgefolgt, derselbe mit dem Eigenthume davon intabulirt und alle Lasten mit Ausnahme der nach Absatz 4 übernommenen Schulden auf den Kaufschilling werden übertragen werden.

Lemberg am 15. Februar 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 1886-1850. Ze strony król. galicyjskiego Sądu handlowego i wekslowego, rozpisuje się ku zaspokojeniu wygranej przez Sossel Chamajdes sumy 300 złr. m. k. wraz z odsetkami po 4 1|100 od 5. marca 1846 liczyć się mającemi, i kosztami egzekucyi w kwotach 4 złr. 14 kr. i 7 złr. 12 kr. m. k. przyznanemi, publiczna sprzedaż zaintabulowanego na domie pod nrem 516 3|4 na rzecz Arona Kay prawa pobierania dożywotnie dochodów i wolnej administracyi tego domu, która w trzecim terminie na dzień 29. kwietnia 1850 o godzinie 4. popołudniu przeznaczonym w tutejszym sądzie odbędzie się pod następującemi warunkami:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się wartość szacunkowa 2248 złr. 50 kr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest zakład w kwocie 100 złr. m. k. c. k. austryackiemi banknotami lub galicyjskiemi listami zastawnemi wraz z kuponami do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, ten zakład kupicielowi w cenę kupna wrachowany zostanie, innym zaś współlicytantom po ukończonej licytacyi zwróci się.

3) Jeżeliby sprzedaż za wartość szacunkową osiągniona być nie mogła, na tedy się wprawdzie dożywotne dochody z prawem administracyi i niżej szacunkowej wartości sprzedadzą, jednak tylko za taką sumę, która na zaspokojenie wszystkich na wzmiankowanych prawach zabezpieczonych wierzycieli dostateczna będzie.

4) Kupiciel ma długi na prawie, które nabędzie ciążące o ile takowe w cenę kupna wejdą i wierzyciele wypłaty przed umówionym terminem odebrać nie zechcą na siebie przyjąć, a ciężary tym sposobem przyjęte w cenę kupna wrachują się.

5) Kupiciel obowiązanym będzie, w przeciągu 30. dni po utrzymaniu uwiadomienia o sądowem potwierdzeniu aktu sprzedaży — cenę kupna, odtrąciwszy zakład i ciężary w ustępie 4tym wymienione, do depozytu sądowego złożyć.

6) Gdyby tenże warunkom sprzedaży w ustępach 4. i 5. ustanowionym zadosyć nie uczynił, wtedy na jego niebezpieczeństwo i koszta relicytacya w jednym tylko terminie, a to nawet niżej ceny szacunkowej nastąpi; gdy zaś takowe wypełni, natenczas mu dekret własności do nabytego prawa wydanym i kupiciel za właściciela tegoż zaintabulowanym zostanie, a wszystkie ciężary, wyjąwszy długi, które podług ustępu 4. na siebie przyjąć ma, na cenę kupna przeniosą się.

Lwów, dnia 15. lutego 1850.

(524) Kundmachung. (2)

Nro. 1012-1850. Vom kgl. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird Jedermann, der den vom Samuel Ludmerer auf eigene Ordre am 20. Oktober 1844 über den Betrag von 600 fl. C. M. ausgestellten vom Carl Skwarczyński akzeptirten Wechsel in Handen haben dürfte, aufgefordert, denselben binnen Einem Jahre dem Gerichte um so gewisser vorzulegen, als nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist der Wechsel für null und nichtig erklärt werden, und Niemand mehr verbunden sein wird dem Inhaber auf denselben Rede und Antwort zu geben.

Lemberg am 15. Februar 1850.

(507) Edict. (3)

Nro. 7171. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird über Ansuchen des k. k. Stanislauer Landrechtes vom 24ten April 1849 Zahl 1840 die mittelst Beschlusses des gedachten k. k. Landrechtes von gleichem Datum und Zahl zur Hereinbringung der durch Herrn Karl Romaszkan mit Urtheil vom 14. Dezember 1847 Zahl 12714 gegen die Erben des Abraham Zadurowicz ersiegten Forderung von 1500 Stück holl. Dukaten sammt 5% Zinsen vom 6. November 1841 gerechnet, dann der Gerichtskosten pr. 44 fl. C. M. und der im Betrage von 52 fl. 46 kr. C. M. zuerkannten Gerichtskosten bewilligte exekutive Feilbiethung des in der Bukowina gelegenen, den Erben des Abraham Zadurowicz gehörigen Gutes Chlivestie hiemit neuerdings mit Bestimmung zweier Termine von Amtswegen mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß diese Lizitazion am 15. März 1850 und 19. April 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts werde abgehalten werden, und daß, wofern an keinem dieser Zwei Termine das besagte Gut über oder doch um den im 1. Punkte der Li-

zitazionsbedingnisse angenommenen Ausrufspreis an Mann gebracht werden könnte, die auf diesem Gute mit ihren Forderungen verhypothezirten Gläubiger nach dem 2. Lizitazionstermine gleich am nächst folgenden Tage, das ist: am 20ten April 1850 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts zu erscheinen haben, um sich wegen Erleichterung der Lizitazionsbedingnisse nach §. 148 der galizischen Gerichtsordnung zu äußern, und dieß um so gewisser, als die Ausbleibenden nach Vorschrift der obzitirten Gesetzes-Stelle der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden würden beigezählt werden. Die Lizitazionsbedingnisse sind in dem gleichzeitig ausgefertigten, hiergerichts, dann in Stanislau und Suczawa affigirten Edikte enthalten, und können überdieß auch in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 27. November 1849.

(534) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1662. Wegen Bewirkung mehrerer Hauptreparaturen an dem Stanislauer Exjesuiten-Gebäude wird am 10. April 1850 in der hierortigen Kreisamtskanzlei eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Zum Fiskalpreis werden die im Grunde hoher Gubernial-Verordnung vom 16. Oktober 1849 Z. 56741 bewilligten Summen und zwar:

1)	für die Maurerarbeit der Fiskalpreis	von	481	fl. 26½	kr.
2)	" " Maurermaterial	detto	" 405	" 35	"
3)	" " Zimmermahler	detto	" 134	" —	"
4)	" " Zimmermannsarbeit	detto	" 222	" 30	"
5)	" " detto Material	detto	" 97	" 11	"
6)	" " Tischlerarbeit	detto	" 96	" 54	"
7)	" " Schlosserarbeit	detto	" 13	" 5	"
8)	" " Schneiderarbeit	detto	" 174	" 46	"
9)	" " Klämpfnerarbeit	detto	" 24	" —	"
10)	" " Glaserarbeit	detto	" 3	" 26	"
11)	" " Anstreicherarbeit	detto	" 25	" —	"

Zusammen der Gesammt-Fiskalpreis von . 1677 fl. 53½ kr. C.M. angenommen, und von da herablizitirt werden.

Die Lizitazions-Lustigen haben sich hiebei mit einem 10% Vadium (das ist 170 fl. C. M.) versehen einzufinden; die näheren Bedingungen werden am Tage der Lizitazion kund gemacht werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Stanislau, den 28. Hornung 1850.

(532) **Lizitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 19365. Von Seite des Przemyśler k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Einbringung der hinter dem Dominium Mokrzany małe aushaftenden Steuern und sonstigen Aerarial-Ersätze das Gut Mokrzany małe, wobei die Erträgnißquellen sind:

a) 255 Joch 1397 Klafter Aecker mit der bestellten Aussaat von 19 Koretz 30 Garnetz Winter-Waitzen, und von 45 Koretz Winter-Korn,
b) 76 Joch 422 Quadr. Klafter Wiesen,
c) 33 " 574 —— Hutweiden,
d) 108 " 1259 —— Waldung, welche nur zur Aufsicht nicht aber zur Benützung des Pächters übergeben wird.
e) Das Propinazionsrecht, zu dessen Ausübung 3 Schankhäuser bestehen, — auf 2 Jahre d. i. für die Zeit vom 1ten Juli 1850 bis letzten Juny 1852, im Wege der Versteigerung an den Meistbiethenden verpachtet werden.

Die Pachtlustigen werden anmit eingeladen, bei dieser Verhandlung, welche am 28ten März 1850, in der Przemyśler Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird, zu erscheinen.

Das Praetium fisci beträgt 1653 fl. C. M. wovon 10 0/0 vor dem Anfange der Lizitazion als Reugeld zu erlegen sind.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazions-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;
c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Przemyśl am 27. Februar 1850.

---

(536) **Relizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 1723. Mit Bezug auf die mittelst der Lemberger Zeitung veröffentlichte Relizitazions-Ankündigung vom ersten Februar 1850 Z. 567 wird bekannt gemacht, daß zur Wiederverpachtung des auf der Reichsdomaine Dolina Stryer Kreises gelegenen Eisen-Schmelz und Hammerwerkes zu Mizun auf Kosten des kontraktbrüchigen Pächters auf die Dauer vom Tage der Pachtübernahme bis Ende Oktober 1852 eine neuerliche Lizitazion am 18. März 1850 um die 9te Vormittagsstunde bei der Stryer k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis an jährlichen Pachtzins beträgt 1400 fl. C. M., wovon der 10. Theil als Vadium zu Handen der Lizitazions-Commission zu erlegen ist.

Es werden aber auch Anbothe unter dem Ausrufspreise angenommen, und hierauf weiter lizitirt werden. Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Stryj, den 4. März 1850.

(521) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 2107. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung im Samborer Kreise, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der k. k. allgemeinen Verzehrungssteuer von der Fleischausschrottung Tar. Post 10—16 in dem aus der Stadt Drohobycz und 36 andern Ortschaften, gebildeten Verzehrungssteuer-Bezirke, nach dem Kreisschreiben vom 5ten Juli 1829 Z. 5039, und dem demselben beigefügten Anhange und Tarife, dann den Kreisschreiben vom 7ten September 1830 Z. 48643, 15ten Oktober 1830 Zahl 61292 und 62027, 15ten Hornung 1833 Zahl 9713, 4. Jänner 1835 Zahl 262 und vom 28. März 1835 Z. 15565, auf die Dauer Eines Jahres vom 1. November 1849 bis Ende Oktober 1850 oder auch nur auf die Zeit vom 1ten März bis Ende Oktober 1850 gegen Einrechnung der im Regiewege eingeflossenen Gebühren mit stillschweigender Erneuerung auf Ein weiteres Jahr im Falle der unterbliebenen Auftündigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Benehmen vorläufig Folgendes bedeutet:

1.) Die Versteigerung wird am 12ten März 1850 in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor, vorgenommen, und wenn die Verhandlung zur Beendigung nicht kommen sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden. Es wird hier bemerkt, daß nach Umständen vorerst einzelne Steuer-Objekte versteigert, sodann aber sämmtliche Eingangs benannte Gegenstände vereint zur Verpachtung werden ausgebothen werden.

Die Gefällenbehörde behält sich vor, ob sie mit dem Bestbiether für einzelne Objekte, oder aber mit Jenem, der als Bestbiether für alle Objekte geblieben ist, den Pachtvertrag einzugehen für entsprechend finden wird. Bis zur Bekanntmachung der dießfälligen Entscheidung haften die Bestbiether für ihre Anbothe.

2.) Der Fiskalpreis ist auf den jährlichen Betrag von 5404 fl., das ist: Fünftausend Vierhundert vier Gulden C. M. bestimmt.

3.) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jeden Fall sind Jene hievon ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens zur Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine strafgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Die Zulassung der Israeliten zu der Lizitazion wird bloß auf Inländer mit der Erinnerung beschränkt, daß die Lizitazions-Kommission bei jenen Israeliten, die ihr nicht als Inländer bekannt sind, auf die Beibringung des Beweises vor dem Erlage des Vadiums dringen werde.

Minderjährige, dann kontraktsbrüchige Gefällspächter, so wie auch diejenigen, welche zu Folge des neuen Strafgesetzes über Gefälls-Uebertretungen wegen Schleichhandel, oder einer schweren Gefälls-Uebertretung in Untersuchung gezogen, und entweder gestraft, oder ob Mangel der Beweise vom Strafverfahren losgezählt wurden, letztere durch sechs auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre, werden zu der Lizitazion nicht zugelassen.

4.) Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben den dem 10ten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag per 540 fl. Sage! Fünfhundert vierzig Gulden Convenzions-Münze im Baaren oder in k. k. Staaspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Vadium der Lizitazions-Kommission vor dem Beginne der Feilbiethung zu übergeben. Der erlegte Betrag wird ihnen, mit Ausnahme desjenigen, der den höchsten Anboth gemacht, und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Versteigerungsaktes in Haftung bleibt, nach dem Abschluße der Versteigerung zurückgestellt.

5.) Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen; derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Vadium belegt seyn, den bestimmten Preisbetrag, und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingnissen nicht im Einklange wäre.

Diese schriftlichen Offerten müssen zur Vermeidung von willkürlichen Abweichungen von den Pachtbedingungen folgendermaßen verfaßt seyn:

„Ich Unterzeichneter biethe für den Bezug der Verzehrungssteuer „von (hier ist das Pachtobjekt sammt dem Pachtbezirke genau nach dieser „Lizitazions-Ankündigung zu bezeichnen) auf die Zeit von „bis - den Pachtschilling von fl. kr. C. M. „Sage: Gulden kr. C. M. mit der Erklärung an, daß mir die Lizitazions- und Pachtbedingnisse genau bekannt „sind, welchen ich mich unbedingt unterziehe, und für den obigen Anboth mit dem beiliegenden 10perzentigen Vadium von fl. kr. „C. M. hafte."

So geschehen zu am 18

Unterschrift, Charakter
und Wohnung des Offerenten.

Diese Offerten sind vor der Lizitazion bei dem Vorsteher der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor bis zum 11. März 1850 versiegelt zu überreichen und werden, wenn Niemand mehr mündlich lizitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbiether erfolgt. Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerten, wobei die Offerenten zugegen seyn können, beginnt, werden nachträgliche Offerten nicht mehr angenommen werden. Wenn der mündliche und schriftliche Anboth auf gleichen Betrag lauten, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben; bei gleichen schriftlichen Offerten entscheidet die Losung, die sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Lizitazions-Kommission vorgenommen werden wird.

6.) Wird bei der mündlichen oder schriftlichen Versteigerung nicht wenigstens der Fiskalpreis erreicht, so wird die Versteigerung entweder auf einen anderen Tag verschoben, oder es wird den anwesenden Personen angekündigt, daß noch bis zu einer festgesetzten Stunde desselben Tages mündliche oder schriftliche Anbothe gegen Nachweisung des erlegten Vadiums angenommen werden.

Der bei dieser abgebrochenen Lizitazion verbliebene Bestbiether wird jedoch von seinem Anbothe nicht enthoben, und sein Vadium bleibt einstweilen in den Händen der Lizitazions-Kommission. Zur festgesetzten Stunde werden die bis dahin eingelangten Anbothe geprüft, und wenn hiebei ein Bestboth erzielt wird, der den Fiskalpreis erreicht oder übersteigt, so ist die Versteigerung geschlossen.

7.) In Ermanglung eines dem Fiskalpreise gleichkommenden Anbothes wird auch ein minderer Anboth zur Versteigerung angenommen.

8.) Nach förmlich abgeschlossener Lizitazion werden nachträgliche Anbothe nicht angenommen werden.

9.) Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern lizitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speziellen Vollmacht bei der Lizitazions-Kommission ausweisen, und ihr dieselbe übergeben.

10.) Wenn Mehrere in Gesellschaft lizitiren, so haften für den Anboth Alle für Einen und Einer für Alle.

11) Der Lizitazionsakt ist für den Bestbiether durch seinen Anboth, für das Aerar aber von der Zustellung der Ratifikazion verbindlich.

12) Der Ersteher hat vor dem Antritte der Pachtung, und zwar längstens 8 Tage nach der ihm bekannt gemachten Ratifikazion der Pachtversteigerung, den 4ten Theil des für Ein Jahr bedungenen Pachtschillings an der Verzehrungssteuer, so wie den vierten Theil des entfallenden jährlichen Gemeinde-Zuschlages als Kauzion im Baaren, oder in öffentlichen Obligazionen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsemäßigen Kurswerthe oder in Staatsanlehen-Losen vom Jahre 1834 und 1839 ebenfalls nach dem Kurswerthe, jedoch nicht über ihren Nennwerth angenommen werden, oder in einer von der zur Leitung der Gefälle berufenen Behörde annehmbar befundenen Pragmatikal-Hypothek zu erlegen, und wird sodann in das Pachtgeschäft eingeführt werden.

13.) Was die Pachtschillingszahlung anbelangt, so wird dieselbe in gleichen monatlichen Raten am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am vorausgegangenen Werktage an die bezeichnete Kasse zu leisten seyn.

14.) Die übrigen Pachtbedingnisse können überdieß bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor so wie bei dem k. k. Finanzwach-Kommissär in Drohobycz in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Lizitazion den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Sambor am 4ten März 1850.

---

(514) **Obwieszczenie** (3)

Nr. 4592. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Antoniego Poletyłę, Wacława Holfelda, Maryannę z Płoszyńskich Lebkowską, Anielę z Płoszyńskich Sroczyńską, a na wypadek ich śmierci tychże z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że P. Józefa z Płoszyńskich 1. małżeństwa Łukawska, 2. Jaworska przeciw onym o wykreślenie z dóbr Żelazówka ilości 76000 złp. na tychże dobrach w ks. wł. 64. str. 433. l. 13 i 17 cięż. z odsetkami i wydatkami prawnemi w ilości 160 złp. 24 gr. przysądzonemi dla Maryanny z Poletyłów hr. Krasickiej i Zofii z Poletyłów Stadnickiej intabulowanej, wraz z nadciężarami i pozycyami do tejże ilości 76000 złp. ściągającemi się w dniu 15go lutego 1850 do L. 4592 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Landesbergera, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Rodakowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(518) **Edikt.** (3)

Nro. 184. Vom Merkantil- und Wechselgerichte der freien Handelsstadt Brody wird mittelst dieses Ediktes der belangten zum Theil noch liegenden Verlassenschaftsmasse nach dem verstorbenen hierortigen Handelsmann Israel Bernstein und dessen muthmaßlichen dem Wohnorte nach unbekannten Erben Pinkas und Blume Bernstein hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Nathan und Debora Silberstein geborne Bernstein wider die oben erwähnte Verlassenschaftsmasse und dessen erbserklärten Erben Perl Bernstein und Rachel Wittmayer geborne Bernstein dann die präsumptiven Erben Hersch Bernstein in Tarnow, Pinkas und Blume Bernstein unbekannten Aufenthaltsortes wegen Zahlung der Wechselsumme von 200 SR. s. N. G. die Zahlungsauflage bewilligt und zur Wahrung deren Rechte Hr. L. W. Bernstein, mit Substitution des Hr. Mayer Chajes zum Kurator ad actum hiergerichts ernannt worden ist.

Gegenwärtiges Edikt ermahnet demnach die präsumptiven dem Wohnorte nach unbekannten Erben zur Vertretung ihrer Rechte, beihabende nothwendigen Behelfe entweder dem hiergerichts bestellten Kurator mitzutheilen, oder ihre Rechte durch einen diesem Gerichte nahmhaft zu machenden Bevollmächtigten vertreten zu lassen, als sonst dieser Streitgegenstand mit dem bestellten Kurator verhandelt, und die daraus entspringenden nachtheiligen Folgen sie sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Brody am 9ten Februar 1850.

(513) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 4591. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Szymona Zamojskiego a w razie tegoż śmierci z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że P. Józefa z Płoszyńskich 1go małżeństwa Łukawska 2go Jaworska przeciw niemu o wykreślenie z dóbr Żelazówki ilości 20 Dukatów z odsetkami i z wydatkami sporu na dobrach Żelazówka księ. włas. 31. str. 79. l. cięż. 8. na rzecz P. Szymona Zamojskiego zaprenotowanej pod dniem 15. lutego 1850 do L. 4591 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15. maja 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana Adwokata krajowego Fangora, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Landesbergera z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub téż innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(511) **Edykt.** (3)

Nro. 4589. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski pp. Janowi Orłowskiemu, Adamowi Orłowskiemu, Kazimirzowi hrab. Dejm, Jędrzejowi Szczepanowskiemu, Franciszkowi Zeleńskiemu, Ignacemu Ujejskiemu, Onufremu Górskiemu, Franciszkowi Lutowskiemu, Antonii z Okolskich Stadnickiej, Kunegundzie ze Stadnickich Zeleńskiej, Wojciechowi Sobeckiemu, Pawłowi Sendzimirowi, Hiacyntowi Tarnawskiemu, Konstantemu hrab. Moszczeńskiemu, Maryannie z Polityłów hr. Krasickiej, Zofii z Polityłów hr. Stadnickiej, Antoniemu Szczepanowi Zdzeńskiemu, Józefowi Fabianowi Uniatyckiemu, Ignacemu Putiatyckiemu, Józefowi Nadolskiemu jako prawonabywcy Antoniego Puget, Grzegorzowi Bogdanowiczowi, Józefowi Lignan, Józefowi Jaszczurowskiemu, Józefowi Bobowskiemu, Janowi Ufniarskiemu i Franciszkowi Czechowskiemu lub na wypadek tychże śmierci ich z imienia i miejsca pobytu niewiadomym spadkobiercom niniejszem wiadomo czyni, że p. Józefa z Płoszyńskich 1go małżeństwa Łukawska, 2go Jaworska przeciw onym o wykreślenie sumy 274,738 złp. ut libr. Dom. 31. pag. 79. n. 7. on. i Dom. 64 p. 433 n. 9 on. zaintabulowanej ze stanu biernego dóbr Żelazówka wraz z nadciężarami i pozycyami odnośnemi w dniu 14. lutego 1850 do l. 4589 pozew wniosła, i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 14. maja 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Wilczyńskiego, zastępcą zaś jego P.

Adwokata krajowego Tustanowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(512) **Edykt.** (3)

Nro. 4590. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski P. Józefa Wyrzykowskiego a w razie zaszłej śmierci jego, tegoż spadkobierców z imienia i pobytu niewiadomych, niniejszem uwiadamia, że P. Józefa z Płoszyńskich 1go małżeństwa Łukawska 2go Jaworska przeciw niemu o wykreślenie z dóbr Żelazówki prawa z umowy dzierżawnej trzechletniej, którą Michał Hrab. Stadnicki wieś Żelazówkę za czynsz rocznie po 5000 Złp, płacić się mający — P. Józefowi Wyżykowskiemu od dnia 26. marca 1786 do 26. marca 1789 w dzierżawę wypuścił, dla dzierżawcy ks. włas. 64. str. 433. L. cięż. 12. zabezpieczonego — pod dniem 15. lutego 1850 do L. 4590 pozew wniosła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15go maja 1850, o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Waśkiewicza, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Menkesa, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 19. lutego 1850.

(515) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 4593. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski p. Wincentego Oyrzanowskiego a na wypadek tegoż śmierci jego z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że p. Józefa z Płoszyńskich 1go ślubu Łukawska 2go Jaworska przeciw niemu o wykreślenie z dóbr Żelazówki ilości 2500 złp. z odsetkami i wydatkami sporu w ilości 161 złp. 24 gr. p. Wojciechowi Sobeckiemu jak świadczy ks. wls. 64 str. 433 l. cięż. 14 przysądzonemi, następnie na Annę z Rojeckich Sobecką a od niej na Wincentego Ojrzanowskiego ks. wls. 54 str. 430 l. cięż. 9. ks. Relat. nov. 85 str. 441 l. cięż. 2 i ks. wls. 54 str. 430 l. cięż. 10 przeniesionej wraz z następnemi ustępami pod dniem 15. lutego 1850 do L. 4593 pozew wniosła, i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwango niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Kolischera, zastępcą zaś jego pana Adwokata krajowego Smolkę, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 19. lutego 1850.

(516) **Pozew.** (3)

Nro. 4594. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Konstantego Moszczeńskiego a na wypadek tegoż śmierci jego z imienia i i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że P. Józefa z Płoszyńskich pierwszego małżeństwa Łukawska drugiego Jaworska przeciw niemu o wykreślenie z dóbr Żelazówka ilości 4000 złp. z wydatkami wypaść mogącemi z karty dłużnej Michała hr. Stadnickiego z dnia 17. grudnia 1784 dla P. Konstantego Moszczeńskiego na dobrach Żelazówka w ks. wls. 64. str. 434. l. 19. cięż. zabespieczonej, pod dniem 15. lutego 1850 do l. 4594 pozew wniosła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15. maja 1850 o godzinie 10. przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Dr. Dunieckiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dr. Onyszkiewicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub téż innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(517) **Pozew.** (2)

Nro. 4595. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski pana Dominika Maryniego, a w razie jego śmierci tegoż z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że Pani Józefa z Płoszyńskich 1go małżeństwa Łukawska, 2go Jaworska przeciw niemu o wykreślenie z dóbr Żelazówki ilości 27 1|2 duk. z skryptu Michała hrabi Stadnickiego z dnia 14. lutego 1787 dla Dominika Maryniego na Żelazowce w księdze włas. 64. str. 434. l. 20. ciężarów w drodze wykonania prenotowanej, a na mocy wyroku król. Sądu kupieckiego Lwowskiego z dnia 10. marca 1791 do L. 842 z odsetkami po 6|100 od 1go lipca 1787 liczyć się mającemi, tudzież wydatkami prawnemi w ilości 28 złr. 56 kr. przysądzonemi w ks. włas. 64 str. 422. l. 34. cięż. intabulowanej na dniu 15go lutego 1850 do L. 4595 pozew wniosła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15. maja 1850 o godzinie 10. przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Raczyńskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Czajkowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(340) **Edikt.** (1)

Nro. 38426. Von dem kaiserl. königl. Lemberger Landrechte wird dem abwesenden Rafael Grocholski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Baruch Kohen de praes. 29. Dezember 1849 Z. 38426 der k. Landtafel mit Bescheid vom 20. Februar 1850 Zahl 38426 aufgetragen wurde, den Bittwerber als Eigenthümer der Lib. Dom. 209 p. 383 n. 84 on. zu Gunsten des Hersch Leib Ehrmann auf Medynia, Węgiarzyska, Sokołów sammt Zugehör und anderen Fakultäten des Raphael Grocholski einverleibten Hälfte der Summe per 1500 fl., 4700 fl., 661 fl. 45 kr. und 922 fl. C. M. s. N. G. bei diesen abgetretenen Aktivforderungen einzuverleiben.

Da der Wohnort des Raphael Grocholski unbekannt ist, so wird der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Raczyński mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Bartmański auf seine Gefahr und Kosten zum Curator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 20. Februar 1850.

(555) **Verlautbarung.** (1)

Nro. 5. Von dem Stanislauer k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß das aus dem nach Vinzenz Manasterski Sohn der verstorbenen Theresia geborenen Lenkiewicz und Joseph Manasterski aufgenommenen Sperrakt, und eigentlich aus dem demselben angeschlossenen Stammbaume sub D. erhellet, daß die Söhne nach Catharina de Hryszkiewicze Trybalska, und zwar: Johann Trybalski kinderlos gestorben ist, und Herr Felix Trybalski in Odessa im Auslande sich aufhält, und da überdieß unbekannt ist, ob nicht der für todt erklärte Vincenz Manasterski eine letztwillige Anordnung hinterließ, und ob nicht außer den im obigen Stammbaume ersichtlichen Anverwandten noch Andere, welche ein stärkeres oder gleiches Erbrecht nachzuweisen im Stande wären, vorhanden sind; so wird den unbekannten Erben des kinderlos verstorbenen Johann Trybalski, dann dem in Odessa sich aufhaltenden Hrn. Felix Trybalski — wie auch den allfälligen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des mittelst hiergerichtlichen Urtheils vom 21ten August 1848 Z. 5835 für todt erklärten Vincenz Manasterski zur Wahrung ihrer Rechte zu dem Nachlasse des besagten Vincenz Manasterski — der Herr Advokat Mokrzycki mit Substituirung des Hrn. Advokaten Dwernicki als Kurator bestellt.

Es werden daher diese Erben aufgefordert, ihre Erbrechte zu dem Nachlaße des Vincenz Manasterski binnen 90 Tagen um so gewisser bei diesem k. k. Landrechte nachzuweisen, als widrigens diese Verlassenschaft mit den sich allenfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Nach dem Rathschluße des k. k. Stanislawower Landrechtes am 13ten Februar 1850.

(510) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 335. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobiercom Konstancyi z Książąt Lubomirskich Hrabinie Rzewuskiej z nazwiska i pobytu niewiadomym, tudzież P. Leopoldowi Rother z pobytu niewiadomemu i następującym z życia i zamieszkania niewiadomym wierzycielom ś. p. Konstancyi Hrabiny Rzewuskiej, jako to: PP. Leo-

nowi Hrabiemu Rzewuskiemu, Kalikscie Hrab. Rzewuskiej zamężnej Caetani Księżniczce Theano, i Rozalii z Książąt Lubomirskich Hrab. Rzewuskiej jako spadkobiercom ś. p. Wacława Hrab. Rzewuskiego, Maryannie z Zarskich Hermanowskiej, Józefowi Bystrzanowskiemu współsukcessorom Stefana Starzewskiego, Janowi Starzewskiemu i Petronelli Fuglewiczowej, Ludwikowi Duppire, spadkobiercom Jakóba Hempel, Stanisławowi Hempel, Anieli z Hemplów Nossalskiej — Izabelli Hempel i Annie z Kozińskich Hempel jako spadkobierczyni Anieli Nossalskiej i opiekunce maloletniej Emilii Hempel, Wincentemu Fiutowskiemu, spółsukcessorom ś. p. Franciszka Geislera nieprzytomnym Ignacemu, Aloizemu i Franciszkowi Geislerom i tegoż ostatniego praw nabywczyni Annie Spolskiej, Stanisławowi Jarzymowskiemu, Andrzejowi Konradowi Ludwikowi trzech imion Renzhausen Ferdynandowi Marcinowi Liebmann teraz Baronowi Rast, Łucyi Psarskiej, Piotrowi Littwinoff, Wacławowi Schütz, Michałowi Mańkowskiemu, Józefowi Kamil czyli Kamill, Teodorowi Baronowi Rothjakob, Antoniemu Kolumna Czosnowskiemu, właścicielom i spólnikom byłych domów handlowych Brockich pod firmami Salamon Margules i spółka i Mojżesza Satanower i spółki istniałych, sukcesorom Jütla Nathansohn, nieprzytomnym Ozyaszowi Nathansohn, Sara Ester Kallier, Józefowi Leibie Wolfowi i Israelowi Nathansohnom, Abrahamowi Willenz, Maryannie Mikockiej, Magdalenie Ruzyckiej, Józefowi Witwickiemu, Grzegorzowi Hoffmann, Władysławowi Hrab. Besson, Filipowi Amadio, Józefowi i Franciszkowi Türk, Franciszkowi Szymonowi dw. im. a Pfaffenhofen Leopoldowi Rother sukcesorom Maryanny Grabińskiej, nieobecnym Stanisławowi Wisłockiemu, Urszuli Hrab. Grocholskiej i Rafałowi Hrab. Grocholskiemu, Walentemu Borkiewiczowi, Tekli Laszkiewiczowej, Janowi Ew. Czarneckiemu, Jakóbowi Ornstein, Mikołajowi Closset, Adalbertowi Wągrodzkiemu, Brunowi Puzdrowskiemu, Józefowi Olszańskiemu, Franciszkowi Kalasentemu Szaffarczykowi, Herzowi Ettinger, Abrahamowi Lieber, i Gerszonowi Horowitz, Barbarze Mestrelli, Ludmilli Hrab. Waldstein i Ferdynandowi Hrabiemu Waldstein, Tadeuszowi Stępkowskiemu, Karolowi Chrzanowskiemu, sukcesorce Jana Korczyńskiego — nieprzytomnej Annie Babskiej, Maciejowi Chilarskiemu, Walentemu Juzefowiczowi Chlebickiemu, Maryi Helmschlag, Janowi Putiatyckiemu, Franciszkowi Liebich lub tegoż zmarłego spadkobiercom z nazwiska i pobytu nieznanym, wreszcie wszystkim innym którzyby jakiekolwiek prawa do spadku i majątku ś. p. Konstancyi Hrab. Rzewuskiej rościli lub rościć sobie mogli, w szczególności przeciw następującym Gracialistom i pensionistom, równie z życia i zamieszkania niewiadomym, jako to: Janowi La Chaise, Mikołajowi Flank, Jakubowi Zank, Laurentemu Domaszewskiemu czyli Dymaszewskiemu, Kasprowi Karasiewiczowi, Jakubowi Bujnowskiemu, Salomei Bogusławskiej, Mikołajowi Barnig lub Barnik, Wilhelmowi Flamand, Grzegorzowi Midon, Karolowi Schwanner, Piotrowi Henzel, Kazimierzowi Wyszkowskiemu, Andrzejowi Kasner, Grzegorzowi Zatorskiemu, Danielowi Przytak, albo Przetak, Sebastianowi Słabkowskiemu, Zofii Krosnowskiej, Hyacentemu Ciekawy; Hryniowi Dańkow, Mikołajowi Wasylewskiemu, Juliannie Sozańskiej, Tomaszowi Weinrich, Józefowi Drabickiemu, Tomaszowi Mendryk, lub Weinrich, sukcesorom Julianny Alexandry Berezowskiej, nieprzytomnym Gabrielowi Janowi Berezowskiemu, Maryi z Berezowskich Rogalskiej, Annie z Berezowskich Przydatkiewiczowej, lub Przedatkiewiczowej, nakoniec sukcesorom Dominika Piórkiewicza, Józefowi Piórkowiczowi i Petronelli Piórkiewiczównie niniejszem wiadomo czyni, że przeciwko nim P. Jan Józef dw. im. Kozłowiecki o wyextabulowanie i zupełne wykreślenie ze stanu biernego dóbr Kokoszyniec obowiązków przez P. Joannę Nepomucynę Dulskę przy kupnie tych dóbr przyjętych w skutek nakazu Ces. Król. Sądu Szlacheckiego Lwowskiego z dnia 1go sierpnia 1828 do L. 19662 na rzecz masy rozbiorowej Konstancyi Hrab. Rzewuskiej przy rzeczonych dobrach w Księ. Dom. 25. str. 386. l. 86. cięż. pod a, b, c, d, hypotekowanych wraz z odnośną pozycyą w Księ. Dom. 25. str. 385. l. 1. extab. znajdującą się — pod dniem 5. stycznia 1850 do liczby 335 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 24. kwietnia 1850 o godzinie 10tej z rana ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca P. Adwokata krajowego Smolkę, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Rodakowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 17. stycznia 1850.

(499) **Kundmachung.** (3)

Nro. 366. In Folge Wohllöblichen k. k. Tabakfabriken-Directions-Dekretes vom 18. Februar 1850 Z. 888 wird für die Verführung der im Jahre 1850 vom letzten Mai 1850 bis 1ten Juni 1851 zwischen den nachgenannten Stationen zu verkehrenden Fabrikate oder der ausgebildeten hierländigen oder Ausländer-Tabakblätter und sonstigen Gefällsgüter eine neuerliche Lizitazion mittelst schriftlichen Offerten bei der Winniker k. k. Tabakfabriks-Verwaltung am 15. April 1850 präcise 10 Uhr Vormittags abgehalten werden und zwar für die Stationen:

Von	Nach und zurück	Beiläufige Gewichts-Menge an Rohstoffen und Fabrikaten für Hin- und Rückfracht-Cent.	Kautions Betrag fl. C. M.	Liefer-Zeit Tage
Winniki . .	Jagielnica . .	200	20	6
detto	Monasterzyska	1000	60	4
detto . . .	Zabłotów . .	400	40	6
Jagielnica . .	Monasterzyska	nach vorkomm.	10	2
Zabłotow . .	detto	nach vorkomm.	10	5

Der Unternehmer ist jedoch verbunden jede Gewichtsmenge ohne Beschränkung gleichviel ob mehr oder weniger so wie sich der Bedarf herausstellen wird, zu verführen.

Die Offerte zur Uebernahme des Transportes in die benannten Stationen oder einige davon, müssen schriftlich, versiegelt längstens bis 15. April 1850 Mittags 10 Uhr in der Verwaltungskanzlei der Winniker k. k. Tabakfabrik überreicht oder eingesendet sein.

Jedes Offert muß auf einem 6 kr. gestempelten Papier geschrieben sein, und die Wegesstrecken, auf denen die Verfrachtung so wie das angekündigte Jahr, für welches sie übernommen werden will, genau anführen, dann den Preis des Anbothes für den Sporco-Zentner Wiener-Gewicht, sowohl mit Ziffern als auch mit Buchstaben genau ausdrücken.

Die näheren Vertragsbedingnisse können bei der Winniker k. k. Tabakfabrik-Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Der Offerent hat sich in dem Offerte ausdrücklich zu verpflichten, daß er den Vertragsbedingungen jederzeit unweigerlich und nach ihrem vollen Inhalte nachkommen werde.

Jeder Offerent hat seinem Anbothe den obbemerkten Kautions-Betrag im Baren oder in verzinslichen Staatspapieren, den Tag der Ausfertigung des Offertes, seinen Vor- und Familiennamen mit seinem Charakter und Wohnort beizusetzen und den Gegenstand des Offertes auch außen auf denselben deutlich zu bemerken.

Später nach dem festgesetzten Termine überreichte Offerte werden nicht berücksichtiget. Die Entscheidung über die eingelangten Offerte erfolgt längstens eine Woche nach dem Schlußtermine.

Bis zur Entscheidung bleiben alle Offerten in der Haftung.

Ist die Entscheidung erfolgt, so wird jenen, deren Anträge nicht berücksichtiget werden, das erlegte Vadium sogleich ausgefolgt.

Das vom Ersteher erlegte Vadium wird als Kaution rückbehalten, welches auch dann seine Anwendung findet, wenn der Ersteher den Vertrag zu unterzeichnen sich weigern sollte. In diesem Falle ist die Fabrik-Verwaltung auch zum Abschlusse eines neuen Kontraktes auf Gefahr und Kosten des Erstehers berechtigt.

Die Auslage für den Stempel des einen Vertrags-Exemplars hat der Ersteher zu tragen. Von der k. k. Tabakfabrik-Verwaltung.

Winniki am 2. März 1850.

(497) **E d i k t.** (3)

Nr. 235. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte als Vormundschaftsbehörde des Konstantin Dobrócki Sohn des hier verstorbenen Apothekers Erasmus Dobrócki wird die Vormundschaft über denselben bis uf weitere hiergerichtliche Anordnung verlängert.

Es wird daher Jedermann gewarnet mit diesem Kurenden in verbindliche Geschäfte einzugehen, widrigens er sich selbst die nachtheiligen Folgen zuzuschreiben haben wird.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 18. Februar 1850.

Na c. k. loteryi we Lwowie wyciągnięto dnia 9go marca 1850 roku następujące pięć numera:

53. 52. 82. 18. 2.

Przyszłe ciągnienia nastąpią dnia 23go marca i 6go kwietnia 1850

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(541) **Zakład kąpieli w Iwoniczu** (1)

podaje do wiadomości, że w bieżącym roku łazienki otwarte będą dnia 15. maja. Dyrekcya starać się będzie niemieszka o wszelką wygodę szanownych gości, tak pod względem kąpieli i użycia wody mineralnej do picia, jak i co do pomieszkań z kuchniami i bez kuchni, stajen na konie i traktyerni. Zakład będzie zaopatrzony doktorem medycyny.